

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 133 (2007)
Heft: 9

Rubrik: Notizen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In memoriam

Als er den deutschen Wald besang,
da war ihm um den Wald nicht bang
wie uns, die nach ihm kamen.
Die Einsamkeit war ihm genug.
Den deutschesten der Bäume trug
er obendrein im Namen.

Dieter Höss

ei do

so wie eichen-
dorff gedicht,
lied, ballade
u. dgl.
schreiben – schade! –
gelingt mir nicht

also lasse
ich den drang
(ja auch schnurz!)
und fasse
anstatt lang
mich hier kurz

leser sowieso,
weil in eile, froh

Werner Moor



Markus Vassalli

Notizen

Eine Gesellschaft der Schamlosen: Jeder möchte der Unverschämteste sein.

Dichter: Sein Traum war es, Gedichte zu schreiben, die nur aus einem Wort bestanden, aber alles enthielten.

Ein Waisenhaus für Zusammenhänge, die mit nichts zusammenhängen.

Alle wollen besser sein als andere. Wenn dem so wäre, wären sie es nicht.

Ein wirksamer Streik der Hungernden bestünde darin, den Reichen alles wegzufräßen.

Die wohltätigen Reichen erzeugen mehr Hass als die Reichen, die nichts als reich sind.

Odysseus, der Listenreiche, würde heute sein Reiseunternehmen verklagen.

Die Kunst der Wiederkäuer: Man erkennt jeden Grashalm wieder.

Man wird noch Zungenspangen erfinden: Für die losen.

Der Eitle: Ich bin ein Tausendundeinsfüssler.

Wer nicht bis drei zählen kann, zählt die meisten Hoffnungen.

Ein Land, wo Geld stinkt, wäre bald unbewohnbar.

Hand aufs Herz? Blass nicht! Sie wäre bald festgefroren.

Mein Nachbar, ein Freund des Kapitalismus, liebt den Schiefen Turm von Pisa. Schon seit Jahrhunderten, sagt er, ist er nicht umgefallen.

Schade, dass manche Erfolgreiche weder Scham noch Ekel kennen.

Manche hinterlassen Spuren, indem sie andere zerstören.

Peter Maiwald

Witwe in spe



Pfuschi schwört: Wirklich so passiert!

